

# Inhalt

- 11 Vorwort
  
- 13 Gottesdienst feiern mit Kindern.  
Zur Wiederentdeckung des Rituals  
CHRISTIANE BUNDSCHUH-SCHRAMM
  
- 19 Zum verantworteten und sensiblen Umgang mit  
multireligiöser Realität und christlichen Feiern und Ritualen  
in Kindertagesstätten  
WERNER GATZWEILER

## Gott – mitten im Tag

- 24 Ein ganz besonderes Licht  
Die Segnung der Jesuskerze  
UTE NIEMANN-STAHLE
  
- 27 Wir sind hier ... und Gott ist auch dabei  
Beginn des Morgenkreises  
UTE NIEMANN-STAHLE
  
- 29 Guten Appetit, lieber Gott  
Gebete rund ums Essen  
UTE NIEMANN-STAHLE
  
- 31 Tschüss ... bis morgen!  
Tägliche Verabschiedung der Kinder  
KAREN BÄUERLE
  
- 33 Es ist gut, dass es dich gibt  
Rituale zum Geburtstag  
ANNETTE GAWAZ

## **Gott – mitten im Jahr**

- 38 Wie schön, dass du kommst  
Begrüßung und Aufnahme neuer Kinder (mit Eltern)  
SYLVIA NEUMEIER
- 41 Danke für Erde, Regen, Brot und Freunde ...  
Erntedank  
SYLVIA NEUMEIER
- 45 Die Geschichte von Franz und dem Wolf von Gubbio  
Der heilige Franziskus  
WOLFRAM RÖSCH
- 48 Mehr als Schwert und Mantel  
Der heilige Martin  
MECHTHILD ALBER
- 54 Eine starke Frau  
Die heilige Barbara  
STEPHANIE UND MARKUS VOGT
- 57 Retter in Not  
Der heilige Nikolaus  
STEPHANIE UND MARKUS VOGT
- 60 Ein Schaf geht von Haus zu Haus  
Herbergssuche im Advent  
BIRGIT MAYER/STEFANIE LENG
- 63 Erst eins ... dann zwei ... dann drei ... dann vier  
Der Adventskranz  
ANETTE PIERRO

- 66 Wie die Mäuse das Stroh in die Krippe brachten  
Ein Krippenspiel  
KERSTIN SCHMALE-GEBHARD
- 70 Könige, sie kommen heut ...  
Besuch der Sternsinger  
MARTINA DIETRICH
- 73 Unter göttlichem Schutz  
Der heilige Blasius  
ANDREA NEININGER
- 76 Eine besondere Wende  
Aschermittwoch  
WOLFGANG BRAUN
- 79 Durst und Sehnsucht nach Leben  
Fastenzeit  
ELISABETH DIEING
- 82 Jesus zieht in Jerusalem ein  
Palmsonntag  
ANNETTE GAWAZ
- 86 Jesus feiert mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl  
Gründonnerstag  
MARIANNE NEHER
- 90 Dem Kreuzweg Jesu nachspüren  
Karf Freitag  
KAREN BÄUERLE
- 94 Vom Dunkel zum Licht  
Ostern  
BÄRBEL BLOCHING

- 98 Jesus bleibt bei uns  
Den Emmausweg mit kleinen Kindern erfahren  
BEATE FISCHER
- 102 Hase, Ei und Lamm gehören dazu  
Ostersymbole  
IRMGARD WIEST
- 105 Feuer und Flamme für Gott  
Pfingsten  
CARMEN GREMMELSPACHER
- 108 Und alle feiern mit ...  
Gebete zu Beginn und Ende eines Sommerfestes  
UTE NIEMANN-STAHN
- 110 Es ist Zeit für die Schule  
Verabschiedung der Kinder, die eingeschult werden  
ULRIKE MAYER-KLAUS
- 114 Gottes Segen birgt uns  
Zum Ende des Kita-Jahres im Sommer  
BEATE JAMMER

### **Gott – mitten im Augenblick**

- 118 Gott, sag Gutes über dieses Haus  
Neu-/Wiedereröffnung einer Kindertagesstätte  
SUSANNE HERZOG
- 122 Hier bin ich geborgen, hier fühl ich mich wohl  
Andacht zum Jubiläum der Kindertagesstätte  
MONIKA BERGER-JUNGERTH

- 125 Willkommen in unserer Mitte  
Begrüßung einer neuen Mitarbeiterin  
STEPHANIE UND MARKUS VOGT
- 128 Gottes Segen begleite dich  
Verabschiedung einer Mitarbeiterin  
GABY BUNGARTZ
- 132 Ein neuer Platz zum Spielen, der Schutz braucht  
Spielplatz-/ Garteneinweihung nach Umgestaltung  
CHRISTOPH KNECHT
- 135 Ich rufe dich bei deinem Namen  
Ritual anlässlich der Taufe von Kindern/Geschwistern  
ROSWITHA GROSSER-GÜNTER
- 138 Mein Name – dein Name – unser Name  
Feier des Namenstages – eines Kindes oder der Einrichtung  
VERONIKA HECKMANN-HAGELOCH
- 142 Schön, dass du geboren bist  
Ritual zur Geburt eines Geschwisterchens  
BARBARA STRIFLER
- 145 Den Engeln gleich ...  
Zum Tod eines Kindes – Abschiedsfeier im Kindergarten  
MONIKA BERGER-JUNGERTH
- 148 Mama/Papa ist tot ...  
Zum Tod eines Elternteils  
ELKE RONGE/UTE NIEMANN-STAHLE
- 152 Und plötzlich bist du weg...  
Zum Tod einer Mitarbeiterin  
KAREN BÄUERLE

- 155 Abschied tut weh  
Zum Tod eines Tieres in der Einrichtung  
STEPHANIE UND MARKUS VOGT
- 158 Autorinnen und Autoren

## **Hinweise**

Für die Liedvorschläge wurden folgende Bücher verwendet:

EH = Erdentöne – Himmelsklang. Neue geistliche Lieder, Schwabenverlag,  
6. Auflage 2007

GL = Gotteslob

KiFam = Dir sing ich mein Lied. Das Kinder- und Familiengesangbuch,  
Schwabenverlag, 2. Auflage 2006

(Meditations-)Bilder sind erhältlich beim Rottenburger Kunstverlag  
VerSacrum, Schulergasse 1, 72108 Rottenburg, Tel. 07472/3011 oder unter  
[www.versacrum.de](http://www.versacrum.de)

# Tschüss ... bis morgen!

## Tägliche Verabschiedung der Kinder

. . . . .

### Hinführung

Bei der täglichen Verabschiedung in der Kindertagesstätte sind zwei Formen denkbar. Das ist zum einen die persönliche Verabschiedung jedes einzelnen Kindes, die sich vor allem dann anbietet, wenn die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten abgeholt werden und ein gemeinsamer Abschluss eher schwierig unterzubringen ist. Die andere Variante ist die Verabschiedung im Kreis, bei der sich alle noch einmal wahrnehmen und dann auseinandergehen. Diese gemeinsame Form sollte auch dann immer wieder stattfinden, wenn die Kinder unterschiedlich lang in der Tagesstätte bleiben, weil dadurch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird und die Kinder sich so als Teil eines großen Ganzen wahrnehmen können.

### Material

Farbige Tücher, Blumen, Jesuskerze, Klangschale oder Klangstab, Triangel oder Glockenspiel

### Einzelverabschiedung

Wenn die Kinder einzeln verabschiedet werden, ist es wichtig, sich dafür Zeit zu nehmen, sich zu dem Kind hinunter zu beugen oder zu knien und dem Kind in die Augen zu schauen. So kann auch ohne Worte dem Kind das Gefühl vermittelt werden: Ich nehme dich wahr. Du bist mir wichtig. Ich bin für dich da.

Vor allem, wenn eine solche Form der Verabschiedung – z.B. mit einem Segenswunsch – neu eingeführt wird, sollte ihre Bedeutung und ihr Wert mit den Kindern besprochen werden.

### Verabschiedung per Handschlag

Hier kann es einfach genügen, das Kind beim Namen zu nennen, ihm die Hand zu reichen und ihm ein paar kurze Worte mit auf den Weg zu geben: Schön, dass du heute da warst. Komm gut nach Hause. Ich freue mich schon, dich morgen wieder zu sehen.

### **Verabschiedung mit Segenswunsch**

Um dem Kind einen Segen mit auf den Weg zu geben, ist es sinnvoll, ihm ein Kreuz auf die Stirn zu zeichnen (evtl. mit Weihwasser, das mit den Kindern aus der Kirche geholt und dessen Bedeutung den Kindern erklärt wurde) und dazu einen Segen zu sprechen:

- Gott soll all deine Schritte behüten.
- Die Engel Gottes sollen dich auf deinem Weg begleiten.
- Gott schütze dich.
- Gottes Nähe sei bei dir.

Die Kinder antworten mit »Amen« als Zeichen dafür, dass sie den Segen empfangen.

### **Verabschiedung im Kreis**

Die Kinder stellen sich im Kreis auf und fassen sich an den Händen.

Die Mitte ist gestaltet mit farbigen Tüchern, Blumen, einer Jesuskerze.

Die Kinder werden aufgefordert, still zu werden (*Klangschale, Triangel, Glockenspiel*) und in die Runde zu schauen, ganz bewusst jeden Einzelnen im Kreis anzuschauen.

Die Erzieherin sagt ein paar abschließende Worte zum Tag oder macht einen Ausblick auf Kommendes, dann kann gemeinsam gesungen oder gebetet werden.

### **Kreis mit gemeinsamem Lied**

KiFam 35 »Wo zwei oder drei« (Kanon)

KiFam 286 »Wenn einer sagt: Ich mag dich du« (Strophe 1 und 4)

### **Kreis mit Segensgebet**

Gott, sei vor uns, um uns den Weg zu zeigen.

Gott, sei neben uns, um uns in die Arme zu schließen.

Gott, sei in uns, um uns zu trösten.

Gott, sei über uns, um uns zu behüten.

So segne uns im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*(nach einem irischen Segensgebet)*



# Jesus zieht in Jerusalem ein

## Palmsonntag

• • • • • • • • • •

### Hinführung

Der Palmsonntag eröffnet die Karwoche, die wir als Leidenswoche Jesu (auch Passionswoche) begehen. Die Kirche feiert an diesem Tag, wie Jesus in Jerusalem einzieht. Nach dem biblischen Bericht zieht er auf einem Esel in die Stadt ein. Dabei wird er einerseits freudig begleitet und begrüßt von seinen Freunden, die ihm mit Palmzweigen in den Händen »Hosanna!« zusrufen, andererseits wird er erwartet von denjenigen, die in ihm eine Gefahr sehen, ihn als Volksaufhetzer und Gotteslästerer empfinden und zum Tode verurteilt werden. So hat dieser Tag zwei Seiten: eine fröhliche Seite und gleichzeitig die düstere Vorahnung des nahen Todes Jesu.

Zwei zentrale Zeichen verbinden sich mit der Feier des Palmsonntags. Zum einen sind das die zum Teil sehr bunt und schön gestalteten *Palmstecken*, die die Kirche schmücken und die viele Menschen mit zum Gottesdienst bringen, zum anderen ist das die *Prozession*, die den Palmsonntagsgottesdienst eröffnet. Beides erinnert an die biblische Erzählung vom Einzug Jesu und seiner Jünger in die Stadt Jerusalem. Wenn sich die Gemeinde heute noch mit bunten Palmen auf den Weg macht, um feierlich in die Kirche einzuziehen, dann macht sie sich damit bewusst, dass Jesus als König auch bei uns, in unsere Herzen einziehen will.

Es ist nicht sinnvoll, den Palmsonntag losgelöst vom Zusammenhang des Sterbens und der Auferstehung Jesu zu behandeln. Deshalb sollte zunächst überlegt werden, wie die besondere Gestaltung der Palmsonntagthematik eingebunden wird in eine größere Einheit, die sich mit dem Weg hin zu Ostern befasst oder in das Erzählen der Ereignisse des Leidensweges Jesu. Außerdem ist zu überlegen, ob eine Verbindung vom Kindergarten zur Gemeinde hergestellt werden kann. Gerade die zentralen Festzeichen – *Palmstecken und Prozession* – ermuntern dazu, Kinder jeden Alters und ihre Familien mit einzuladen und einzubinden. Es gibt viele, auch ganz einfache Möglichkeiten, Palmgebilde zu gestalten. Das kann in der Kindergarten-gemeinschaft oder auch unter mit Hilfe der Eltern geschehen.

Vielleicht kann ein schöner »Hosanna«-Ruf mit den Kindern gesungen werden, den sie dann während der Prozession singen können.

## **Biblischer Text**

Die biblische Erzählung von Palmsonntag findet sich in allen Evangelien: Markus 11,1–11, Matthäus 21,1–9, Lukas 19,28–40, Johannes 12,12–19

Jesus kam mit seinen Jüngern zum Ölberg; von dort sieht man die Stadt Jerusalem.

Dort rief er zwei Jünger zu sich und sagte zu ihnen: »Geht in das Dorf, das vor uns liegt. In diesem Dorf findet ihr einen Esel und ein kleines Eselfohlen. Bindet sie los und bringt sie zu mir. Vielleicht fragt euch jemand, was ihr da macht. Dann sagt einfach: Der Herr braucht sie. Wir bringen sie aber bald wieder zurück.«

Die beiden Jünger machten sich auf den Weg. Sie fanden den Esel und das Fohlen und brachten beides zu Jesus. Sie legten ihre Kleider auf den Esel und Jesus setzte sich darauf. So gehen sie nach Jerusalem. Jesus auf dem Esel, seine Jünger neben ihm.

Die Jünger und auch andere Leute, die sie sahen, legten ihre Kleider vor Jesus auf den Boden. Sie schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Andere Menschen hielten Zweige in ihren Händen und schwenkten sie und riefen Jesus zu: »Hosanna! Heil dir! Gesegnet sei Jesus, unser König!«

## **Möglichkeiten der kreativen Vertiefung**

### **Gestaltung der biblischen Erzählung**

Mit Hilfe der beweglichen, biblischen Erzählfiguren können die verschiedenen »Erwartungshaltungen« der Menschen verdeutlicht werden: Die einen sind freudig und offen, die anderen verschlossen und abweisend. Zu beiden aber macht sich Jesus auf den Weg.

Wie lassen sich diese verschiedenen Stimmungen der Menschen in Jerusalem mit Orffschen Instrumenten verklänglich machen? Wie lässt sich an Hand von Tönen und Klängen Freude ausdrücken, wie Hass und Widerstand und wie auch Traurigkeit als Ausblick auf das, was in Jerusalem geschehen wird?

## Gestaltung des Tores von Jerusalem

*Nachdem die Erzählung von Palmsonntag mit den Kindern betrachtet wurde, könnte mit den Kindern die Thematik »Tor« erarbeitet werden – zunächst in einem Gespräch mit den Impulsen:*

Ihr alle seid schon vor ganz vielen verschiedenen Türen gestanden ...

*Kinder erzählen lassen.*

Manchmal weiß man genau, wer oder was hinter der Tür ist, manchmal weiß man das gar nicht so genau ...

*Mit den Kindern erinnern, wie sie sich selbst schon einmal gefühlt haben, z. B. beim ersten Mal vor der Tür zum Kindergarten stehen o. ä.*

Manchmal sind Türen verschlossen, manchmal einen Spalt offen, manchmal weit offen ...

*Kinder erzählen lassen und mit dem Körper verschiedenstarke Offenheit nachempfinden.*

*Nun kann die Gruppe miteinander ein Tor gestalten – entweder eine Tür in der Einrichtung (vor allem deren Rahmen) oder ein aus Ständern schnell errichtetes Tor, das mit (Buchs-)zweigen und Kreppbändern von den Kindern geschmückt werden kann.*

*Ist das Tor fertig, kann damit ganz viel ausprobiert werden:*

Wie gehen wir durch das Tor von Jerusalem? Mal freudig, tanzend, beschwingt, mal ernst, traurig und mit schweren Schritten ...

## Bildbetrachtung

Bildbetrachtungen, für die man sich mit den Kindern viel Zeit nimmt, sind oft ein sehr wertvoller Zugang zu einer biblischen Erzählung. Wichtig ist, dabei zunächst ganz auf der Ebene der Wahrnehmung (*Was sehe ich?*) zu bleiben und erst anschließend zu deuten, was da ausgedrückt werden soll. Beispiele dafür sind:

- Einzug in Jerusalem aus dem Perikopenbuch Heinrichs II. (Ver Sacrum Nr. 804D)
- Christus auf dem Palmesel (Ver Sacrum Nr. 881D)
- Holzschnitt von Schnorr von Carolsfeld zum Einzug Jesu (Württembergische Landesbibliothek)

## **Gebet**

- Jesus, du ziehst in Jerusalem ein. Wir wollen mit dir gehen.

*Liedruf: »Hosanna, Herr Jesus Christ«*

- Du freust dich, wenn wir in deiner Nähe sind. Du freust dich, wenn wir mit dir gehen. – Liedruf
- Du willst unseren Herzen ganz nahe sein. Zu uns willst du kommen. – Liedruf
- Wir bringen alles mit, was uns wichtig ist. Und dann feiern wir mit dir ein Fest. – Liedruf

## **Liedvorschläge**

KiFam 173 »Jesus zieht in Jerusalem ein«

KiFam 174 »Hosanna, wir loben dich«

## **Segen**

Gottes guter Segen sei mit dir. Er sei mit dir, wenn du manchmal traurig bist und schwer deinen Weg gehst. Er sei mit dir, wenn dein Herz voll Freude ist und du lachend deinen Weg gehst. Immer ist Gott an deiner Seite. Er geht mit dir. Immer sei sein guter Segen um dich herum – der Segen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

ANNETTE GAWAZ

## Mein Name – dein Name – unser Name

### Feier des Namenstages – eines Kindes oder der Einrichtung

.....

#### Hinführung

Namen sind ein wichtiges Kennzeichen jedes Menschen. Wir können uns gegenseitig beim Namen rufen und fühlen uns dadurch angeredet und wahrgenommen. Gott kennt uns beim Namen. Die folgenden Texte und Gebete eignen sich zur Feier des Namenstages der Kinder sowie der Einrichtung. Allerdings wäre es schön, zu einigen Namen noch konkretere Informationen und möglichst auch Bilder in die Gestaltungselemente einzufügen. Für die Heiligen Franziskus, Bonaventura und Elisabeth würde sich sicher auch ein Spaziergang in die Natur zur Feier des Tages anbieten. Eine Kerze auf einem farbigen Tuch bildet das Zentrum. Falls die Kindertagesstätte den Namen eines oder einer Heiligen trägt, wird das Heiligenbild – das vielleicht auch sonst sichtbar an einer Wand hängt – in das Zentrum zur Kerze in die Mitte des Kreises gelegt. Auch wenn der Name der Institution nicht auf eine konkrete Person verweist, ist es möglich, ein Bild zu finden oder sogar von den Kindern selbst in der Vorbereitung zu dem Fest malen zu lassen. Alle Kinder und Erwachsenen stellen sich in einem Kreis um diese Mitte.

Gut und wichtig ist es auch, die entsprechende Heiligenlegende zum Fest des Kindes oder der Institution gleich am Anfang vorzulesen.

Zu Beginn der kleinen Feier erhält jedes Kind eine Blume, die dann dem Namenstagskind überreicht wird, so dass es sich über einen bunten Strauß freuen kann. Wird der Namenstag der Institution gefeiert, kann eine Vase neben das Bild mit dem Namenspatron/der Namenspatronin gestellt werden.

#### Material

(Jesus-)Kerze, farbiges Tuch, Heiligenbild, Heiligenlegende, Vase, Blumen, Musik

## **Biblischer Text**

Im Buch des Propheten Jesaja hören wir, dass Gott selbst jeden einzelnen Menschen bei seinem Namen kennt. Das heißt, dass jeder Mensch von Gott geliebt ist. Er kennt Jakob und Israel, er kennt dich und mich.

Jesaja 43,1: Und nun spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein!

## **Gebet**

Gott, du bist für uns wie ein lieber Vater und eine gute Mutter. Wir alle sind deine Kinder. Alle Menschen auf der Erde gehören zu dir. Du kennst jeden von uns mit seinem Namen. Wir dürfen zu dir kommen mit unseren Sorgen, mit unserer Freude und mit unseren Bitten. Dafür danken wir dir.

## **Fürbitten und Danksätze**

*Die Kinder stellen (in drei Gruppen mit Musikeinspielung) nacheinander ihre Blumen in das Gefäß neben das Bild. Zwei Erzieherinnen oder größere Kinder, die schon lesen können, sprechen jeweils im Wechsel.*

Unseren Dank und unsere Bitten bringen wir an diesem Namenstag vor Gott:

Alle: Gott, wir danken dir, dass du unsere Namen kennst und für uns da bist.

Erzieherin 1: Jeder Mensch auf der Welt ist einzigartig und jeder hat einen Namen.

Erzieherin 2: Gott, wir bitten dich für alle Kinder und Erwachsenen auf der Welt. Lass sie im Leben spüren, dass sie geliebt werden, wenn sie mit ihren Namen gerufen werden.

Alle: Gott, wir danken dir, dass du unsere Namen kennst und für uns da bist.

Erzieherin 1: Es gibt Kinder in fernen Ländern und auch bei uns in Deutschland, die fühlen sich namenlos, weil sie alleine oder arm sind.

Erzieherin 2: Gott, wir bitten dich für alle unglücklichen Kinder. Sende ihnen Menschen, die ihnen helfen, fröhlich zu werden.

Alle: Gott, wir danken dir, dass du unsere Namen kennst und für uns da bist.

Erzieherin 1: Auch unsere Kindertagesstätte trägt einen Namen.

Erzieherin 2: Der Name erinnert uns an N. Gott, lass uns dem Vorbild dieses Menschen folgen und für andere da sein.

*Falls es keinen »Namenspatron« gibt:*

Der Name erinnert uns an die »Arche Noah«. In der Arche waren Menschen und Tiere geboren. Gott, wir bitten dich: Beschütze alle Menschen und Tiere.

Der Name erinnert uns an die »Sonne«. Die Sonne ist für alle Menschen und die ganze Natur wichtig. Ohne die Sonne, ohne Licht und Wärme, ist kein Leben auf der Erde möglich. Gott, wir bitten dich: Beschütze alle Menschen, Tiere und Pflanzen.

Der Name erinnert uns an den »Regenbogen«. Nach dem großen Regen erschien ein Regenbogen am Himmel. Dies war ein Zeichen des Friedens. Gott, wir bitten dich: Lass alle Menschen in Frieden miteinander leben.

### **Segensgeste**

*Alle Kinder bilden einen Kreis um die große Kerze in der Mitte und fassen sich an den Händen.*

Wir alle bilden zusammen eine frohe Gemeinschaft. Deshalb fassen wir uns an den Händen.

Jeder von uns ist einzigartig. Jeder hat einen Namen. Ich bin N. *(alle nennen ihren Vornamen).*

Wir kennen uns alle mit Namen. Auch Gott kennt unsere Namen. Wir vertrauen darauf, dass er bei uns ist. Zum Zeichen dafür haben wir die Kerze angezündet.

Auch Gott hat einen Namen: Er hat uns seinen Namen gesagt: Er heißt »Ich-bin-da«. Gott war immer da. Gott ist jetzt bei uns und er wird immer da sein.

Mit seinem Segen leben wir.

Gott schenke uns gute Freunde, die uns mit Namen kennen. Er behüte unsere Eltern und Geschwister und begleite uns jeden Tag. Gott lasse uns spüren, dass er für uns da ist.

Gott segne uns im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

## **Liedvorschläge**

KiFam 218 »Laudato si« – besonders geeignet zum Namensfest von Franziskus, Antonius, Elisabeth oder Bonaventura

»Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst« – gut geeignet als Kehrvers zwischen den Fürbitten

## **Hinweise**

Bilder mit Erläuterungen zu 650 Namen sind preiswert zu beziehen bei Dr. Karl Wölf, Postfach 1161, 93080 Pentling-Großberg, Tel. 0941/9103794 ([www.namenspatron.de](http://www.namenspatron.de)). Gute Informationen im Ökumenischen Heiligenlexikon im Internet unter [www.heiligenlexikon.de](http://www.heiligenlexikon.de).

Kindgerecht erzählte Heiligenlegenden findet man in: Josef Quadflieg, Das große Buch von den heiligen Namenspatronen, Düsseldorf, 2007 (völlig neu bearbeitete Auflage) und in: Max Bolliger, Wie Georg den Drachen bezwang, Freiburg, 4. Auflage 1994.

VERONIKA HECKMANN-HAGELOCH